

Handouts

Die Pflanzenprophezeiung

Die Pflanzenprophezeiung

*Wo die zögerliche Zypresse im dreifachen Mondschein fiel,
Da welkt auch die Sonnenblume, die mit dem Schilf rang, dahin.
Nahe Jocairs Flain, am gramvollen Pass der Dornen,
Im Rücken des Hünen, des Zerstörers der göttlichen Gärten,
Ruht der warmgüldene Schatz im Busen des grausamen Ernters
Des Schatzes Licht erhellt den Geist und spricht von geschuppten Schrecken.
Wenn der Sonnenblumenkeim den Schmerz vergisst und den Ernter erlöst,
Kann er, umsäumt vom Schilf, aufs Neue erblühen.*

Dekrete des Barons

19. Hausmond 926 LZ Nach dem Ableben von Wulgram Palonoris von Illia übernehme ich, Arestan Palonoris von Illia, das Amt des Barons sowie die an dieses Amt gebundenen Geschäfte mit sofortiger Wirkung.
19. Hausmond 926 LZ Der wegen der kühlen Luft im Möbelkeller aufgebahrte Leichnam Wulgrams ist unter keinen Umständen zu berühren oder zu verändern.
20. Hausmond 926 LZ Vor dem Baron sprach die Bäuerin Tabonis vor, die die Witwe Ranaris, ihre Nachbarin, beschuldigte, ein Huhn, das sich auf das Grundstück der Witwe verirrt hatte, gefangen zu halten und sich an den vom Huhne gelegte Eiern zu erfreuen. Die Witwe gab, nach kurzer Befragung, zu, dass es sich so verhält. Der Witwe Ranaris wird auferlegt, ihrer Nachbarin, der Bäuerin Tabonis, das verirrte Huhn wieder herauszugeben und auch die in der Zwischenzeit gelegten Eier je nach Möglichkeit herauszugeben (so sie denn noch frisch und unverfälscht sind) oder zu erstatten.
20. Hausmond 926 LZ Folgendes Dekret des Barons wurde ausgesprochen: Die Rotsandmine südlich des Bachs am Hang des Grabhorn ist unverzüglich aufzugeben und zu räumen. Jegliches Erz (falls es noch solches gibt) ist bis Tagesablauf mit dem noch brauchbaren Werkzeug und allen Unterlagen daraus zu entfernen. Für die Einheimischen, deren Existenz an der Arbeit in dieser Mine hängt, wird so bald wie möglich eine ersatzweise Betätigung angeboten. Es werden keine Fragen zum Hintergrund dieser Unternehmung beantwortet.
20. Hausmond 926 LZ Ein durchreisender Hausierer berichtet, er habe den als vogelfrei ausgeschriebenen Räuber Morvin früher am Tag weiter nördlich abseits der Straße gesichtet können. Wenngleich wir vorsichtig mit dem Wort eines heimatlosen Herumtreibers sind, schicken wir zwei Reiter in den Norden, um sich der Sache anzunehmen.

Arestan Palonoris

Baron von Illia

20. HAUSMOND

Wöchentlicher Lohn für die Hausangestellten ausgegeben. Die Köchin bespricht die Speisefolge der kommenden Woche.

21. HAUSMOND

Handwerker aus Akraum mit einem ersten Satz Material eingetroffen. Grubenholz, ein erster Karren Mauersteine. Vermutlich noch nicht ausreichend, um den Raum vollständig abzutrennen. Nach einem Ortstermin werden wir die restliche Menge genauer abschätzen können. Die erste Lieferung wird durch meinen persönlichen Sekretär aus Privatvermögen bezahlt.

22. HAUSMOND

Ein fahrender Händler preist seine Seifen an. Wir erstehen wegen des ansprechenden Duftes einen kleinen Satz.

23. HAUSMOND

Die zweite Lieferung hat sich als ausreichend erwiesen. Die Mauer ist stabil genug. Hoffen wir, dass die Steine und die Weihe uns insgesamt vor ihm schützen können. Lieferung sowie Lohn für die Steinmetze, Maurer und Zimmerleute aus Privatvermögen bezahlt.

Wulgrams Korrespondenz: Entwurf eines Briefs an die Sonholter Verwandtschaft

Achtzehnter Hausmond 926 LZ

Antwort an Cousine Levanta Illia-Antharis in Sonholt, Krieg - antworten - keine Kapazitäten übrig - Situation in Dalmarien kritisch - Umsturz oder Invasion in Varnhal denkbar - Farukanis streben Machtübernahme an - bedauerlich, aber keine Unterstützung, Grube, etc.

Arestan disziplinieren! Keine weiteren herrschaftlichen Aufgaben an ihn delegieren! Zu jung und unerfahren!

Unvollendeter Brief von Arestan an die Sonholter Verwandtschaft

Illia, am 17. Hausmond 926 LZ Geschätzte Cousine,

mit Bestürzung nehme ich Eure Nachricht vom soeben ausgebrochenen Krieg im schönen Sonholt auf. Ich sichere euch zu, dass ich mit meinem Bruder alle Möglichkeiten ausloten werde, mit denen wir aus Dalmarien die Familie unterstützen können. Lasst euch versichern, dass wir

Brief Karinias an ihren Onkel in Sonholt

Bester Onkel!

Ich bete zu allen Göttern, dass dieser Brief Euch schnell erreicht. Eine Brieftaubenbotschaft aus Vilnur berichtete uns heute im Morgengrauen von einer großen farukanischen Flotte auf der Kristallsee, die von einem dalmarischen Segler vor zwei Nächten gesichtet wurde, und die sich zielstrebig nach Norden bewegte. Es kann sich um nichts anderes handeln als den Angriff der schändlichen Farukanis auf unser stolzes Land. Offensichtlich hat Euer Bruder dieses eine Ereignis trotz seiner Verblendung völlig richtig eingeschätzt, als er im vergangenen Winter, so kurz vor seinem mysteriösen Tode, die Hilfe für unsere Verwandten im Westen verweigerte, um die Truppen zur Verteidigung unserer Heimat hier im geliebten Varnhal zu behalten. Ach, wenn wir es doch vor seinem Tode geschafft hätten, ihm, wie wir es vereinbart hatten, das verfluchte Amulett zu entwenden, damit sein Dämmerzustand ein Ende hat. Werter Herr Onkel, ich flehe Euch an, kehrt mit unseren Truppen zu uns zurück, denn ich fürchte, dass jeden Tag die farukanischen Schiffe an unseren Küsten erscheinen können. Wir vermissen Eure Anwesenheit jeden Tag aufs Schmerzlichste.

Eure Karinia, am 18. Heumond 926 LZ

Zeichnungen eines Amuletts



Iocairs Gesang

*Ich bin Iocair der Weise,
Einsam unterm Hang des Berges.
Sing mir eine Heldensage,
Deine liebste, deine beste.
Gib sie mir, mein Freund,
dann geb ich Dir
mein Trinkhorn, das vergiftet
Deiner Feinde Herz mit Wünschen.*

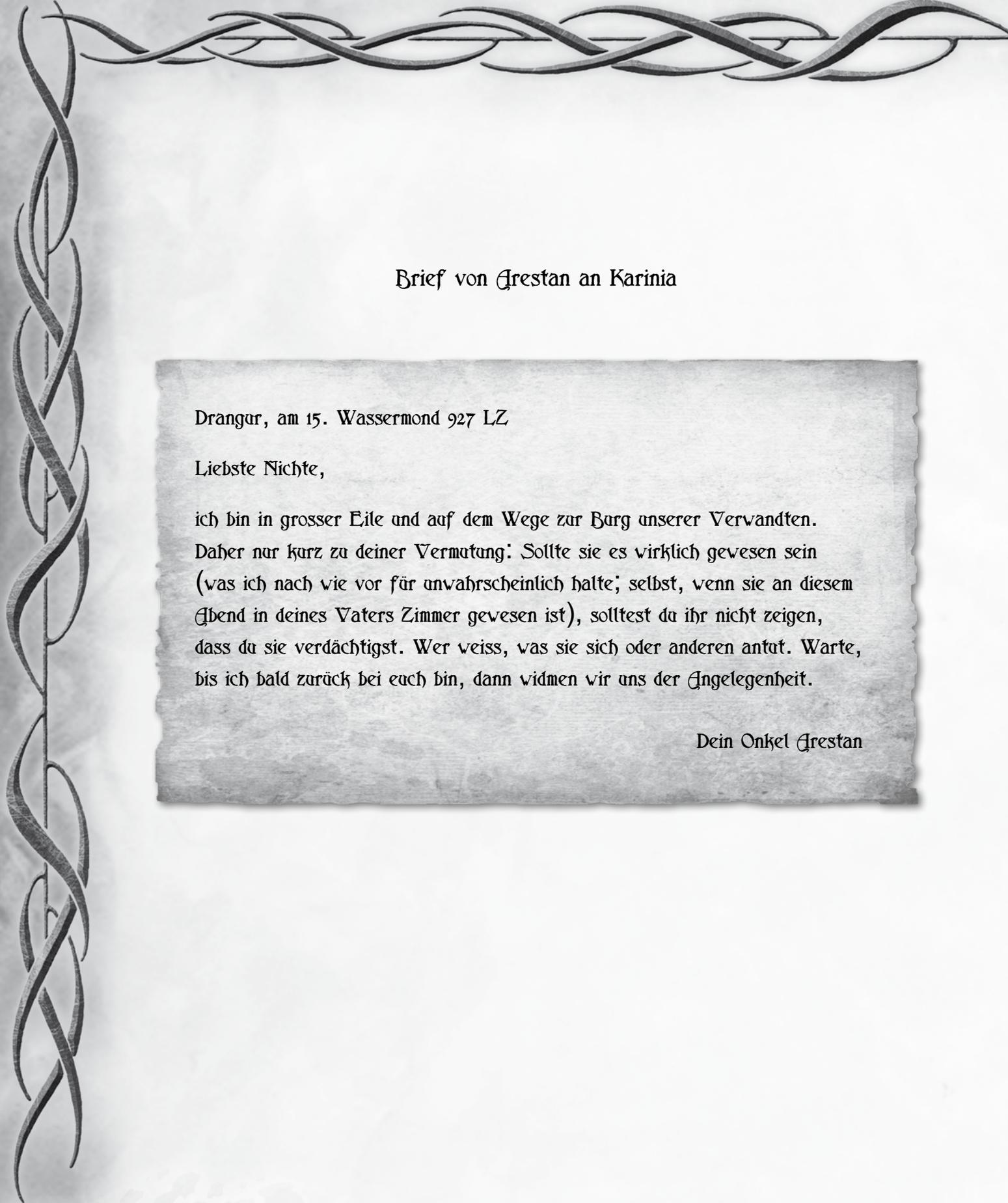
Brief von Meister Thesidor an Karinia

Achter Tag des Weinmonds 926 LZ

Geehrte Frau Palonoris!

Ich danke Ihnen für die übersendete Skizze. Es ist wahrscheinlich, dass es sich bei dem von Ihnen so vortrefflich gezeichneten Objekt um einen dracurischen Gedankenstein handelt. Immerhin hat Ihr Onkel, wie Sie berichteten, dieses Objekt ja bei einem Ausritt in einem vergessenen unterirdischen Stollen gefunden, dessen Bauweise von ihm als eindeutig dracurisch beschrieben wurde. Wir haben von Fällen gehört, in denen solche Gegenstände auf magische Weise den Geist ihrer Träger beeinflussen und unter Umständen sogar die Kontrolle über ihre Handlungen übernehmen können. Dies ist jedoch nur eine Vermutung. Genaueres werden wir gern vor Ort in Erfahrung bringen. Erwarten Sie unsere diskrete Ankunft im Dorf. Wir werden uns gemäß der Vereinbarung als Weinhändler ankündigen, so dass Sie Bescheid wissen.

Meister Thesidor von Sampera



Brief von Grestan an Karinia

Drangur, am 15. Wassermond 927 LZ

Liebste Nichte,

ich bin in grosser Eile und auf dem Wege zur Burg unserer Verwandten. Daher nur kurz zu deiner Vermutung: Sollte sie es wirklich gewesen sein (was ich nach wie vor für unwahrscheinlich halte; selbst, wenn sie an diesem Abend in deines Vaters Zimmer gewesen ist), solltest du ihr nicht zeigen, dass du sie verdächtigst. Wer weiss, was sie sich oder anderen antut. Warte, bis ich bald zurück bei euch bin, dann widmen wir uns der Angelegenheit.

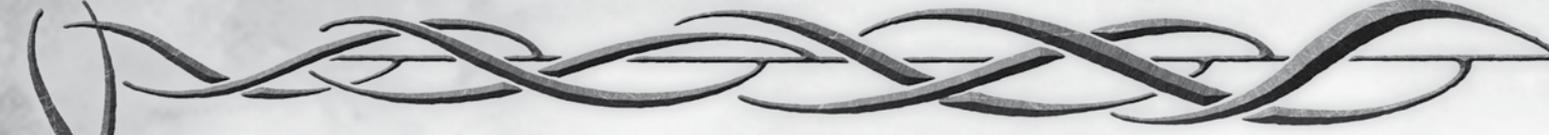
Dein Onkel Grestan

Nirellas Abschiedsbrief

Verehrte Herrin!

Wenn Ihr dies lest, war ich gezwungen, den letzten Schritt zu gehen. Ich könnte Euch nicht in die Augen sehen, wenn ihr erfahren würdet, was sich durch ein schicksalhaftes Missverständnis zugetragen hat. Ich bin diejenige, die Euren verehrten Vater getötet hat – aber ich tat es, um der Familie zu helfen! Zu schwer lastete der Wahnsinn auf ihm, und als ich ein Gespräch Eurer Schwester mitankörte, verstand ich sie falsch: Ich war der Ansicht, sie wolle selbst Hand an den Herrn Baron legen und ihn im Schlaf töten. Ich hatte solches Mitleid mit dem armen Kind, dass ich ihr diese schwere Bürde abnehmen wollte, und so gab ich Eurem Vater das Wasser aus der Vase der Egarisbecher als Schlummertrunk. Erst später fand ich heraus, dass sie ihn gar nicht töten, sondern ihm nur das Amulett entwenden wollte, das er seit einigen Jahren trug – anscheinend hatte dieses Amulett etwas mit seinem geistigen Zustand zu tun. Ich bitte Euch inständig um Verzeihung, und weiß doch gleichzeitig, dass das, was ich tat, nicht zu verzeihen ist. Denkt bitte nicht schlecht von mir – ich habe zu jedem Zeitpunkt nur das Beste für uns und für Dalmarien gewollt.

Nirella



Die Prismenparaphrasen

Erste Paraphrase (empfangen 385 LZ)

Licht, von Kristallen gebrochen, verzerrt die bedeutsamen Bilder.
Setzt man das Prisma jedoch an die mittlere Stelle der Klarheit,
Zeigt es das Bild hell und scharf. Die Formen sind deutlich zu sehen.
Schlüssel aus Bernstein gleichst aus die Wirren und gibst uns Erleuchtung.

Achte Paraphrase (668 LZ)

Die Gleichung enthält Unbekannte, deren Wert nicht klar ist.
Wenn aber der korrekte Wert statt der Unbekannten eingesetzt wird,
Lässt sich die Gleichung lösen. Alle anderen Werte sind bestimmbar.
Der richtige Wert löst die Formel und macht die Berechnung möglich.

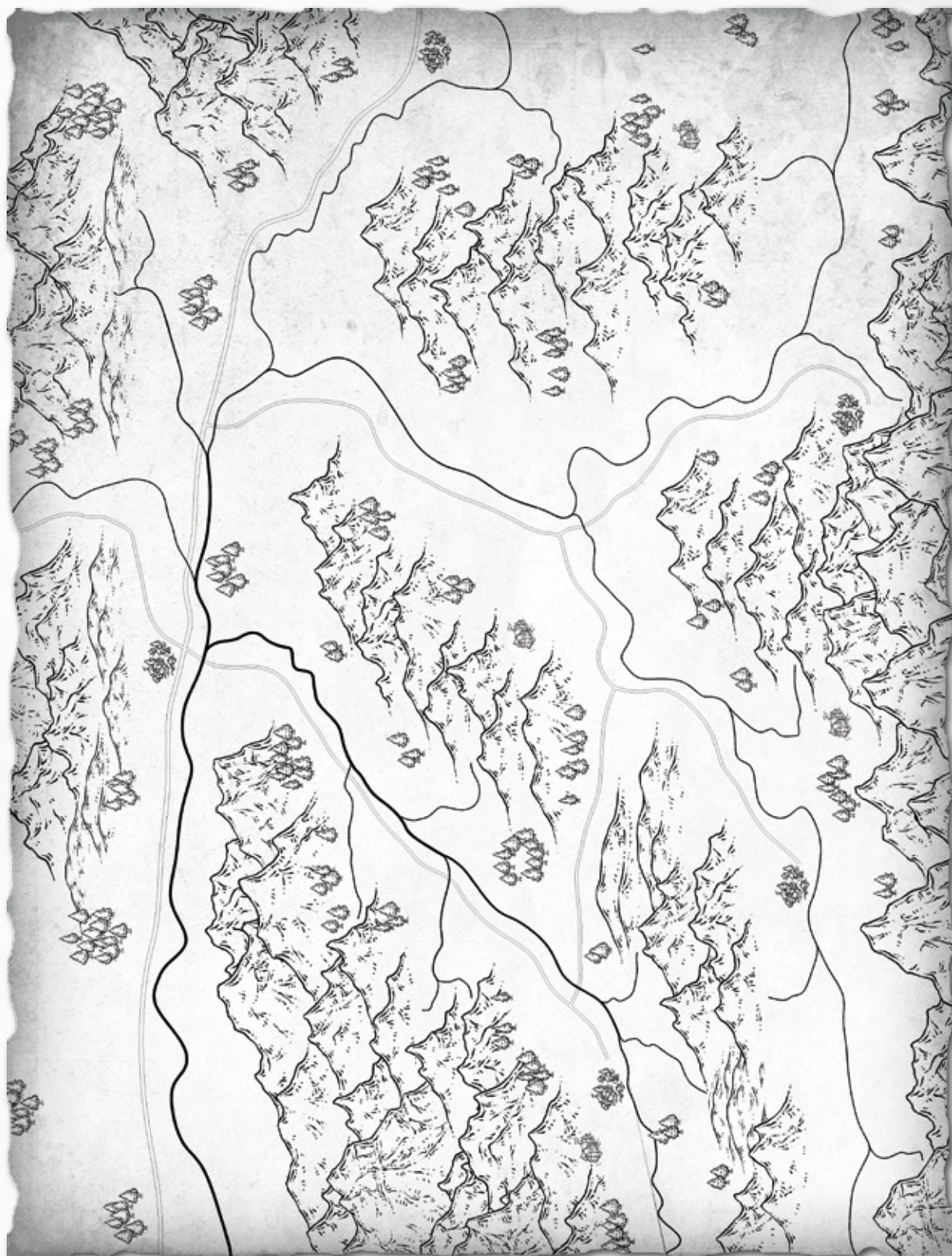
Zwölfte Paraphrase (801 LZ)

Brennmaterial lässt sich nur schwer entzünden.
Fügst du jedoch Zunder hinzu, wird er dafür sorgen,
Dass alles schnell und lichterloh brennt, während der Zunder selbst sich
am schnellsten in der von ihm genährten Flamme verzehrt und darin vergeht.

Siebzehnte Paraphrase (991 LZ)

Die Wahrheit des Kristalls ist unverständlich,
Sein Sinn verbirgt sich tief im Rätselwerk.
Doch findet ihr und bringt das Prisma endlich
Vom Land des Dreimonds zum Orakelberg,
Dann seht ihr klar, was euch die Götter sagen,
Versteht den schweren Spruch mit Leichtigkeit.
Ein kleiner Bernstein endet alle Fragen,
Entwirrt der Prophezeiung Rätselkleid.

Die Karte der Goldtäler



Das Herrenhaus

